

**Interpellation Würth-Goldach / Würth-Rorschacherberg / Blum-Mörschwil (24 Mitunterzeichnende):****«Fachhochschule Rorschach: Eine echte Alternative**

Der Kanton St.Gallen plant den Bau des Fachhochschulzentrums Bahnhof Nord in St.Gallen. Der Kanton tritt dabei als Investor auf, denn Träger der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, sind die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, St.Gallen und Thurgau. Dieses Engagement soll den Kanton rund 90 Mio. Franken kosten, woran der Bund voraussichtlich rund 20 Mio. Franken beisteuern wird.

Im Herzen von Rorschach liegt das Alcan-Areal, eine ehemalige Industrie-Liegenschaft. Darauf bestehen bereits Schulräume, die heute von der Fachhochschule St.Gallen (FHS), Fachbereich Soziale Arbeit, genutzt werden. Diese Räume – heute schon 5900 m<sup>2</sup> – sind grosszügig und praktisch, die Erweiterungsbauten – seit März 06 in Betrieb – modern und auf dem neuesten Stand der Technik renoviert.

Das Alcan-Areal steht seit letztem Sommer im Eigentum von privaten Investoren. Es liegt an zentraler Lage, lediglich 250 m vom Bahnhof Rorschach Stadt entfernt.

Die Investoren sind bereit, einen Campus Fachhochschule St.Gallen auf dem Alcan-Areal in Rorschach zu erstellen. Entsprechend dem Projekt in St.Gallen misst die Nutzfläche rund 15'000 m<sup>2</sup> und bietet Platz für ca. 1700 Studierende. Eine Tiefgarage mit ebenfalls 300 Plätzen ist ohne weiteres möglich. Gemäss verlässlichen Studien ist es möglich, den Campus Fachhochschule St.Gallen in Rorschach statt für 90 Mio. Franken für lediglich für 60 Mio. Franken zu erstellen. Bund und Kanton, somit die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler könnten 30 Mio. Franken einsparen.

Darüber hinaus ergäbe sich ein weiterer, gewichtiger Vorteil. Der Kanton St.Gallen tritt nicht als Investor auf. Der Kanton trägt absolut kein finanzielles Risiko, kein Eigentümer- und Vermieterrisiko (jede Liegenschaft muss auch wieder einmal erneuert werden), er muss sich nicht verschulden und er trägt auch nicht das Risiko von allenfalls sinkenden Zahlen der Studierenden und einer sich rasant verändernden Bildungslandschaft.

Mit dem Campus Fachhochschule St.Gallen auf dem Alcan-Areal Rorschach ist es möglich, 30 Mio. Franken zu sparen und das Risiko der öffentlichen Hand zu vermeiden. Dies ist möglich, wenn der Kanton bereit ist, den Bau einem privaten Investor zu überlassen und auf einen öffentlichen Architekturwettbewerb zu verzichten.

Ich bitte die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist die Regierung bereit, die echte Alternative Campus Fachhochschule St.Gallen auf dem Alcan-Areal Rorschach zusammen mit den Investoren zu prüfen?
2. Ist die Regierung bereit, für das Fachhochschulzentrum nicht selber als Bauherr und Eigentümer aufzutreten, sondern den Bau einem privaten Investor, selbstverständlich nach den gleichen Standards wie am Standort St.Gallen, zu überlassen?
3. Ist die Regierung bereit, auf einen öffentlichen Architekturwettbewerb für den Campus Fachhochschule St.Gallen auf dem Alcan-Areal in Rorschach zu verzichten?
4. Ist die Regierung bereit, bei Einsparungen von 30 Mio. Franken auf das Projekt Bahnhof Nord in St.Gallen zu verzichten?»

6. Juni 2006

Würth-Goldach  
Würth-Rorschacherberg

Blum-Mörschwil

Baer-Oberuzwil, Bereuter-Rorschacherberg, Bischofberger-Altenrhein, Brändle-Bütschwil, Brühwiler-Oberbüren, Egger-Gossau, Eilinger-Waldkirch, Gartmann-Oberschan, Götte-Tübach, Grämiger-Bronschhofen, Güntensperger-Dreien, Habegger-Neu St.Johann, Hager-Uznach, Imper-Heiligkreuz, Klee-Berneck, Lehmann-Rorschacherberg, Lusti-Niederuzwil, Mäder-Mörschwil, Pfäffli-Rheineck, Ritter-Hinterforst, Rutz-Nesslau, Schnider-Wangs, Storchenegger-Jonschwil, Sturzenegger-Flums, Thalmann-Kirchberg